



Kompetenzvermittlung

im Umgang mit narrativen Texten / narrativen
Kurzformen

Literarisches Lernen – Literarische Bildung – Literarische Kompetenz

z.B. elf Aspekte literarischen Lernens nach Kaspar H. Spinner

10. Aspekt: Prototypische Vorstellungen von Gattungen/ Genres gewinnen

„Sinnvoll ist es, wenn der Schwerpunkt nicht auf das Merkmallernen gelegt wird, sondern auf die Vermittlung von typischen Beispielen, sodass die Schülerinnen und Schüler eine Vorstellung haben, was ein typisches Märchen, eine typische Fabel usw. ist. Gespeichert würde bei einem solchen Lernen am Prototyp nicht in der ersten Linie eine Liste von Merkmalen, sondern (mindestens) ein konkretes typisches Beispiel.“ (Kaspar H. Spinner)

Prototypische Vorstellungen von Gattungen und Genres gewinnen

Textsorte Kurzgeschichte

Aufgabe:

Begründen Sie, warum die Figuren in Kurzgeschichten (zumeist) typisiert sind.

Prototypische Vorstellungen von Gattungen und Genres gewinnen

Aufgabe:

Schätzen Sie ein, inwiefern sich die Beispiele eignen, um als prototypische Beispiele einer Kurzgeschichte gespeichert zu werden. Begründen Sie anhand der Texte.

Beispiel 1: Franz Hohler (1943-): Ein Fall (2008)

Beispiel 2: Helga M. Novak (1935-2013): Eis (1968)

Beispiel 3: Julia Franck (1970-): Streuselschnecke (2000)

Beispiel 1: Franz Hohler : Ein Fall (2008)

Merkmale der Kurzgeschichte treffen nur bedingt zu:

- Erzähler, der kommentiert
- Schluss ist nicht offen, sondern weist in Teilen lehrhafte Züge auf
- Leser wird zu Bedeutungsübertragung aufgefordert
- hohe sprachliche Komplexität: komplexe Satzstrukturen und Wortwahl

= Textsorte: Kürzestgeschichte (mit Nähe zur Anekdote und Parabel)

Beispiel 2: Helga M. Novak : Eis (1968)

Merkmale der Textsorte finden sich in Reinform: Eignung als Prototyp:

- fragmentarischer Charakter
- erzählerische Komprimierung: lineares Erzählen und reduziertes Figural mit Typisierung
- neutrales Erzählverhalten bzw. externe Fokalisierung
- stofflicher Gegenwartsbezug
- realistische Darstellung
- einfache, alltagsnahe Sprache

Beispiel 3: Julia Franck: Streuselschnecke (2000)

Merkmale der Textsorte finden sich, aber weniger als Prototyp geeignet / gut geeignet, um Merkmale der Textsorte (vertiefend) zu diskutieren

- fragmentarischer Charakter v.a. in Hinblick auf den Beginn
- lineares Erzählen, umfasst einen Zeitraum von etwas mehr als drei Jahren
- personale Erzählhaltung; Erzählform ist eher ungewöhnlich
- stofflicher Gegenwartsbezug
- realistische Darstellung
- einfache, alltagsnahe Sprache

Literarisches Lernen – Literarische Bildung – Literarische Kompetenz

„Literarisches Lernen meint schulische Lehr- und Lernprozesse zum Erwerb von Einstellungen, Fähigkeiten, Kenntnissen und Fertigkeiten, die nötig sind, um literarisch-ästhetische Texte in ihren verschiedenen Ausdrucksformen zu erschließen, zu genießen und mit Hilfe eines produktiven und kommunikativen Auseinandersetzungsprozesses zu verstehen.“ (Büker)

Literarische Kompetenz / Bildung

- Unterscheidung: literarästhetische Produktionskompetenz und literarästhetische Rezeptionskompetenz (Ulf Abraham/Matthis Kepser)
- produktive Ausprägungen: handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht
- rezeptive Ausprägung hat das Verstehen literarischer Texte zum Gegenstand
- literarästhetische Rezeptionskompetenz bildet das Zentrum literarischer Bildung
- verschiedene Modellierungen: Modell Spinners dabei als das systematischste und detaillierteste
- Modelle von Ulf Abraham, Clemens Kammler, Thomas Zabka

Beförderung des literarischen Lernens

Aufgabe:

- a) Stellen Sie auf der Grundlage einer Sachanalyse zunächst heraus, welche Aspekte literarischen Lernens durch den Text „Eis“ von Helga M. Novak besonders befördert werden können. Beziehen Sie sich dabei auf die 11 Aspekte literarischen Lernens nach Kaspar H. Spinner.
- b) Formulieren Sie auf dieser Grundlage **eine** Aufgabenstellung für die unterrichtliche Arbeit am Text und begründen Sie Ihre Entscheidung.

Aufgabe für die Schüler

Hinweis: Schüler erhalten den Text ohne Titel

Lest euch den Text genau durch. Wählt dann aus dem vorliegenden Angebot einen Titel aus und begründet eure Wahl anhand des Textes.

„Alle schlechten Eigenschaften entwickeln sich in der Familie“, „Eis“, „Sprachlosigkeit“, „Im Park“

Vergleicht eure Wahl mit der Entscheidung der Autorin und hinterfragt, in welcher Beziehung Text und Titel zueinander stehen.

Sachanalyse – Aspekt – Methoden

| Textbesonderheiten | Aspekt nach Spinner | Methode / Aufgabe |
|--|---|--|
| Erzählergestaltung: externe Fokalisierung und heterodiegetischer Erzähler | Perspektiven literarischer Figuren nachvollziehen | Methoden des hpLu: Innensicht der Figuren |
| Titel-Text-Bezug: symbolischer Gehalt der Überschrift | Metaphorische und symbolische Ausdrucksweise verstehen | Aufgaben, die die Funktion des Titels in den Fokus rücken: Auswahl aus einem Angebot oder eigenes Kreieren |
| Verwendung des Präsens als Erzähltempus | Sprachliche Gestaltung aufmerksam wahrnehmen | Methode des hpLu: Umformulieren und Vergleich der Wirkungsweise |
| Gestaltung des Endes als Frage | Mit dem literarischen Gespräch vertraut werden | Nutzung der Frage als Anlass für den Gedankenaustausch |